

An die Interessierten und Mitwirkenden
des KIT-Schwerpunkts Mensch und Technik

09.03.2012

Ausschreibung Startup-Budget 2012 des KIT-Schwerpunkts Mensch und Technik

Liebe Mitwirkende und Interessierte am KIT-Schwerpunkt Mensch und Technik,

in 2012 stehen unserem Schwerpunkt 125.000 Euro zur Förderung wissenschaftlicher Anschubvorhaben und Veranstaltungen zur Verfügung.

Förderwürdig sind vor allem Vorhaben, die der Profilierung des Schwerpunkts dienen und ein hohes Potenzial für eine längerfristige Bearbeitung in Folgeprojekten aufweisen. Wir rufen Sie auf, Vorschläge für entsprechende Vorhaben einzureichen.

Der Schwerpunkt hat sich zum Ziel gesetzt, seine thematische Profilierung weiter voranzutreiben und sich in den folgenden Jahren vor allem den folgenden zwei Themenkomplexen zu widmen:

Aneignungs- und Nutzungsweisen avancierter Technik: Intuition, Kreativität, Kompetenz

Selbst für avancierteste Technikkonzepte versprechen Technikentwicklerinnen und -entwickler eine „intuitive Nutzbarkeit“. Mit Blick auf moderne Automobile, Festplattenrecorder, „intelligente“ Waschmaschinen, Robotersysteme für industrielle und private Nutzung und mögliche Endgeräte eines „smart grids“ schwingt mit diesem Versprechen eine beruhigende Wirkung mit.

Tatsächlich ist die konzeptionelle Basis einer intuitiven Techniknutzung unklar. Der Blick auf sehr unterschiedlich versierte Nutzer von Fahrkartenautomaten oder Mobiltelefonen verrät, dass „intuitive Techniknutzung“ nicht nur mit der Technikgestaltung selber, sondern möglicherweise auch mit den Kompetenzen zu tun hat, die Techniknutzer erworben oder nicht erworben haben.

Wie sehen Formen und Prozesse der Techniknutzung im Alltag aus? Wie intuitiv können sie sein? Wie viel Kompetenz erfordern sie? Wie viel Kreativität setzen sie frei? Der Schwerpunkt MuT möchte sich mit diesen Fragestellungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln befassen. Dabei geht es allerdings nicht um die technische Schnittstellen-Entwicklung, sondern um die Identifizierung und Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme und Fragen in diesem Themenkomplex.

Mensch und Technik im urbanen Kontext

Städten und Siedlungen kommt eine zunehmend zentrale Bedeutung für die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung zu. Im Themenfeld „Mensch und Technik im urbanen Kontext“ soll es um Fragen gehen, die Aspekte der Entwicklung und Anwendung von technischen Lösungen und Produkten im Alltag von Menschen, Unternehmen und Dienstleistern in urbanen Räumen betreffen.

Am Beispiel eines Quartiers (vorzugsweise in Karlsruhe) sollen die Nutzen- und Risikopotenziale solcher Lösungen und Produkte für eine nachhaltigere Entwicklung in verschiedenen Bedürfnisfeldern (Bauen und Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Arbeit usw.) untersucht werden. Besonderes Augenmerk sollte auf die Wechselwirkungen zwischen einzelnen Bedürfnisfeldern und zwischen dort zum Einsatz kommenden technischen Lösungen und Produkten, auf mögliche Ziel- oder Nutzungskonflikte zwischen diesen sowie auf Wege zu deren Lösung gelegt werden.

Besonders förderungswürdig gelten insofern Vorhaben, die eines dieser Themen aufgreifen und bearbeiten. Verbundvorhaben sind besonders willkommen. Die konkrete inter/disziplinäre Perspektive und verwendete Methodik der Bearbeitung bleiben indes offen. Daneben ist in einer dritten Förderlinie die Entwicklung freier Themen, die zum Schwerpunkt passen, möglich.

Für die Förderentscheidung gelten dabei in Anlehnung an die Regeln der Ausschreibungen des CRYs (Council for Research and Promotion of Young Scientists) folgende Kriterien:

- Erforderlich ist ein thematischer Bezug zum KIT-Schwerpunkt Mensch und Technik, sehr erwünscht eine Orientierung an einem der beiden oben genannten Themenkomplexe.
- Die Vorhaben verfügen über ein hohes Potenzial für eine längerfristige Zusammenarbeit oder dienen unmittelbar der Vorbereitung von weiterführenden Anträgen und Projekten.
- Die Vorhaben fördern insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs und seine frühe Selbstständigkeit.
- Veranstaltungen (Meetings, Konferenzen) können gefördert werden, wenn diese der Profilierung und Sichtbarkeit des Schwerpunkts dienen.
- Möglich sind auch Zentren- und Schwerpunkt-übergreifende Anträge, die verbindende Fragestellungen aufweisen. (Budgets bitte getrennt ausweisen.) Diese werden bei positiver Begutachtung durch die jeweiligen Z&SP gemeinsam gefördert.

Eine Eigenbeteiligung der Antragstellerin / des Antragstellers ist erwünscht. Mit den Startup-Mitteln darf keine Verwaltungsstruktur aufgebaut werden. Im Sinne einer Profilierung des Schwerpunkts ist eine längerfristige Ausrichtung der Vorhaben erwünscht. Falls Sie Folgeaktivitäten für 2013 planen, bitten wir, diese kurz zu skizzieren.

Die Förderung muss bis zum 31. Oktober 2012 abgerufen werden. Dabei müssen die DFG-Verwendungsrichtlinien eingehalten werden. Diese besagen insbesondere, dass eine Finanzierung von Bewirtung nicht zulässig ist.

Anträge mit einer inhaltlichen Beschreibung des Vorhabens und der geplanten Folgeprojekte sowie einer Finanzübersicht (zusammen maximal 3 A4-Seiten) stellen Sie bitte per Email bis spätestens

Freitag, 30. März 2012, 12 Uhr

an armin.grunwald@kit.edu, oliver.parodi@kit.edu und julia.wagner@kit.edu.

Eine Entscheidung zur Bewilligung der Anträge durch das Lenkungsgremium des Schwerpunkts erwarten wir bis Mitte April.

Mit den besten Grüßen,

Prof. Armin Grunwald – *Sprecher MuT*

Dr. Oliver Parodi – *Geschäftsführer MuT*